

**Landesprojekt
»Glücksspielsuchtprävention und
-beratung«**

**Jahresbericht der
Projektkoordination**

2023

HESSEN



Finanzierung des Landesprojektes:

- Hessisches Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege
- Hessisches Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz

Inhalt

Hessisches Landesprojektes	
»Glücksspielsuchtprävention und -beratung«	3
Öffentlichkeitsarbeit	3
– Fachtag »Sportwetten-Werbung – Nein danke!«	
– Hessenweiter Aktionstag zur Glücksspielsucht	
»Geplatzte Träume «	4
– Social Media AG des hessischen Landesprojektes	5
– Aktualisierung der Sportwetten-Broschüre	
»Wetten, dass Du das noch nicht wusstest?!«	6
– Glücksspielatlas	7
– Kinderbuch	8
Qualifizierungen der regionalen Fachberatungen	9
– Fortbildungen	9
– Arbeitskreissitzungen	10
Kooperationen und Gremienarbeit	10
– Kooperation auf Landesebene und fachliche	
Beratung und Unterstützung der Landesregierung	10
– Gremienarbeit auf Bundesebene	11
Landesweite Statistik	12
– Daten aus dem Berichtsjahr 2023	12
– Ausgewählte Klient*innendaten	15
– Weitere Klient*innenendaten	21
– Medienkontakte / Presse / Fernsehen	22
– Impressum	23

Hessisches Landesprojekt »Glücksspielsuchtprävention und -beratung«

Das Land Hessen richtete im Jahr 2008 das hessische Landesprojekt »Glücksspielsuchtprävention und -beratung« auf Grundlage des Glücksspielstaatsvertrages (GlüStV) ein. Im Rahmen dieser gesetzlichen Festschreibung finanziert das Land Hessen ein flächendeckendes Netzwerk von Fachberatungen für die Glücksspielsuchtprävention und -beratung. Die 15 vom Land finanzierten Fachberatungen sind in die ambulante Suchthilfestruktur integriert und an bestehende Suchtberatungsstellen angegliedert.

Die landesweite Steuerung erfolgt durch die Landeskoordination für Glücksspielsucht in der HLS. Zu ihren Aufgaben gehört die Koordination der Fachberatungen, deren fachliche Fortbildung und Betreuung, regelmäßige Dokumentation der in Hessen durchgeführten Maßnahmen sowie die fachliche Zuarbeit für die Landesregierung zur Glücksspielsuchtproblematik.

Öffentlichkeitsarbeit

Die landesweiten und regionalen Projektaktivitäten sind in die Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit des Landesprojektes eingebettet, die auf dem Hintergrund der universellen Prävention basiert. Um den Bekanntheitsgrad des Landesprojektes zu steigern und die Öffentlichkeit für die Thematik Glücksspielsucht zu sensibilisieren, hat die Landeskoordinatorin in Kooperation mit den hessischen Fachberatungen sowie Partnerorganisationen anderer Bundesländer vielfältige Aktivitäten durchgeführt. Als Beispiele folgen bundesweite, landesweite und regionale Aktivitäten.

Fachtag Sportwetten-Werbung – Nein danke!«

Der Fachtag »Sportwetten-Werbung – Nein danke!« wurde im Berichtsjahr als Hybridveranstaltung durchgeführt und mit einem digitalen Grußwort des Staatsministers Kai Klose eröffnet.

Die Fachvorträge beleuchteten die Thematik aus drei verschiedenen Perspektiven. Zwei wissenschaftliche Beiträge analysierten die Risiken und Nebenwirkungen von Sportwetten-Werbung sowie deren Auswirkungen in den Sozialen Medien. Ein weiterer Vortrag mit dem Titel »Werberegulierung nach dem Glücksspielstaatsvertrag 2021 im Spannungsfeld von Suchtprävention und Kanalisierung« präsentierte die regulatorische Perspektive. Darüber hinaus bot das Bündnis gegen Sportwetten-Werbung einen praktischen Einblick in seine Ziele, Arbeitsweisen und Aktionen.

Diese Vielfalt an Perspektiven ermöglichte es, neue Erkenntnisse zu gewinnen und Lösungsansätze zur Reduzierung von Sportwetten-Werbung aufzuzeigen. Die Teilnehmenden und Referierenden beteiligten sich an einer kritischen Debatte und einem konstruktiven Austausch zu diesem Thema.

Darüber hinaus leisteten die informativen und erkenntnisreichen Vorträge einen wertvollen Beitrag für weitere Fachdiskussionen.

Der Fachtag fügte sich in die Qualifizierungsmaßnahmen des Landesprojekts ein, er war für die Öffentlichkeit geöffnet und bot daher eine besonders gute Gelegenheit für die Netzwerkarbeit der hessischen Fachberater*innen für Glücksspielsucht.

■ Hessenweiter Aktionstag zur Glücksspielsucht «Geplatzte Träume»

Immer wieder lockt das Glücksspiel mit dem Versprechen von Wohlstand und Reichtum. Doch oft genug verpuffen diese Träume schnell in der Realität. »Geplatzte Träume« lautete daher das Motto des Aktionstages zur Glücksspielsucht in 2023, mit dem die HLS gemeinsam mit den hessischen Fachberatungen für Glücksspielsucht auf die Straße ging.

Eine eindrucksvolle Plakataktion sollte die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf das Thema lenken. Vor dem Eingang des Landtags in Wiesbaden wurden fünf verschiedene Plakatomotive präsentiert, die die verschiedenen Formen des Glücksspiels darstellten wie Geldspielgeräte, Sportwetten, Roulette, Online-Glücksspiele auf dem Handy und Pokerkarten.



*Roulette,
Geldspielgeräte,
Sportwetten,
Online-Glücksspiele,
Poker*

Begleitet wurde die Aktion von Seifenblasenfläschchen, auf denen der Schriftzug »Aktionstag Glücksspielsucht – Geplatzte Träume –« stand. Die Passant*innen konnten diese als Erinnerung mitnehmen. Zusätzlich wurde die landesweit verfügbare Broschüre »Verspielt? Kommt Sucht ins Spiel, hast du schon verloren« als Informationsmaterial verteilt.

Passant*innen hatten die Möglichkeit, sich vor Ort in persönlichen Gesprächen mit den Expert*innen über Glücksspiele und Glücksspielsucht zu informieren und auszutauschen. Es war ein lebhafter Tag, der dazu beitrug, das Bewusstsein für dieses wichtige Thema zu schärfen und den Austausch darüber zu fördern.



*Hessische Fachberater*innen und Landeskoordinatorin für Glücksspielsucht vor dem Landtag in Wiesbaden*

■ Social Media AG des hessischen Landesprojektes

Die Social Media AG, bestehend aus mehreren Fachberater*innen und der Landeskoordinatorin, veröffentlichte im Verlauf des Berichtsjahres verschiedene Beiträge zu bedeutenden Ereignissen.

In 2023 wurden Posts zu verschiedenen Jahrestagen veröffentlicht: COA-Woche Vergessene Kinder, Frauengesundheit, Weltgesundheitsorganisation, Tag des Glücks, Suizidprävention und Internationaler Männertag.

Ziel war es, auf den Websites und Social Media Plattformen der einzelnen Träger und auf der Homepage der HLS die Posts zu veröffentlichen, um die Bekanntheit der hessischen Fachberatungen für Glücksspielsucht zu vergrößern.



■ Aktualisierung der Sportwetten-Broschüre »Wetten, dass Du das noch nicht wusstest?!«

In Zusammenarbeit mit der Landeskoordinatorin für Glücksspielsucht in Niedersachsen wurde die Broschüre vor einigen Jahren entwickelt und anlässlich der Fußball-Europameisterschaft der Männer 2024 im Berichtsjahr aktualisiert. Die HLS machte mit der Broschüre auf die Risiken von Sportwetten aufmerksam, da sportliche Großereignisse, wie beispielsweise eine Fußball-Europameisterschaft, die Spielteilnahme an Sportwetten in die Höhe schnellen lässt. Das Wettfieber erfasst Viele, egal welchen Alters.

Besonders empfänglich für die Risiken von Sportwetten und Glücksspielen sind junge Menschen mit 14, 15 oder 16 Jahren. Erzielen sie beispielsweise einen kurzzeitigen Erfolg mit ihrer Wette, führt dieses häufig zu einer Überschätzung der eigenen Fähigkeiten. Die Gefährdung für eine spätere Problementwicklung ist groß.

Unter 18-Jährigen ist eine Teilnahme an Glücksspielen gesetzlich verboten, vielfach gelingt es trotzdem, sei es in Sportwettbüros oder im Internet. Studien zufolge haben bereits 1,7 % der Jugendlichen im Alter von 16-17 Jahren ein problematisches Spielverhalten. Demnach wird der Jugendschutz, welcher Minderjährigen die Spielteilnahme untersagt, seitens einiger Glücksspielanbieter nicht ernst genommen.



Broschüre für Jugendliche und junge Erwachsene »Wetten, dass Du das noch nicht wusstest?!«

Die aktualisierte Neuauflage der Broschüre »Wetten, dass Du das noch nicht wusstest?!« dient der Information und Aufklärung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum Thema Sportwetten. Hierbei werden exemplarisch Irrglaube und Wahrheit bei Glücksspielen und speziell zu Sportwetten gegenübergestellt, da besonders Jugendliche zur überhöhten Selbsteinschätzung ihrer Kompetenz und ihres Insiderwissens im Bereich des Glücksspiels neigen, speziell bei Sportwetten. Darüber hinaus wird der Jugendschutz thematisiert und auf Unterstützungsangebote für Ratsuchende hingewiesen.

Die 12-seitige Broschüre zum Thema Sportwetten wurde vom Land Hessen mitfinanziert und kann auf der Homepage der HLS heruntergeladen oder kostenfrei als Printversion bei der HLS bestellt werden.

Glücksspielatlas

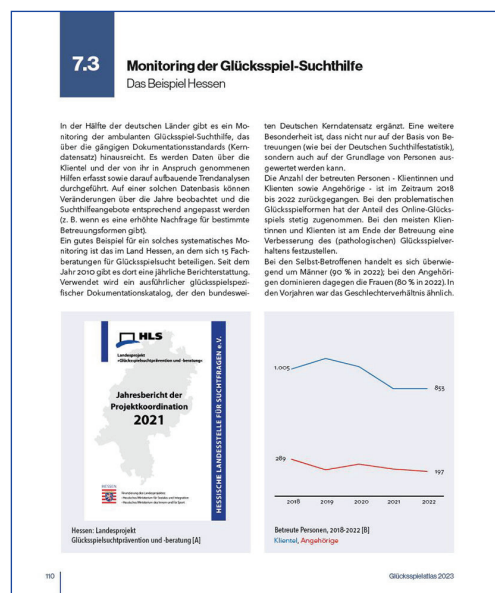
Der Glücksspielatlas Deutschland 2023 ist ein besonderes Überblickswerk zum Thema Glücksspiel. Er bietet eine umfassende Sammlung an Zahlen, Daten und Fakten aller relevanten Aspekte zur Thematik. Er wurde auf Grundlage aktueller Publikationen von Expert*innen des Instituts für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD Hamburg) und der Arbeitseinheit Glücksspielforschung der Universität Bremen erarbeitet und herausgegeben. Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) fungierte als Mitherausgeberin.

Der Glücksspielatlas 2023 setzt sich u.a. mit folgenden Fragen auseinander und beantwortet diese für Deutschland: Was kennzeichnet das aktuelle Glücksspielangebot? Welche spieler- und jugendschützenden Regeln gelten? Welchen Umfang hat der Glücksspielmarkt? Wie viele und welche Personen nehmen am Glücksspiel teil? Was sind Glücksspielerstörungen und wie viele Personen sind von ihnen betroffen? Welche Maßnahmen des Spielerschutzes versprechen Wirksamkeit? Von wem werden Hilfeangebote in Anspruch genommen? Welche politischen Prozesse sind im Glücksspielbereich wahrnehmbar?

Burkhard Blienert, Beauftragter der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen bewertet den Glücksspielatlas 2023 als eine gute Grundlage für die Diskussion über den richtigen Umgang mit dem Glücksspiel und seinen Folgen. Besonders hervorzuheben ist, dass das hessische Landesprojekt Glücksspielsuchtprävention und -beratung« als gutes Beispiel für ein systematisches Monitoring der Glücksspiel-Suchthilfe im Glücksspielatlas dargestellt wird. Es wird darauf hingewiesen, dass seit 2010 eine jährliche Berichterstattung der Landeskoordination Glücksspielsucht auf Grundlage der von den 15 beteiligten Fachberatungen dokumentierten Klienten*innendaten erfolgt. Es wird hierfür ein ausführlicher glücksspielspezifischer Dokumentationskatalog des hessischen Landesprojektes einbezogen, der den bundesweiten Deutschen Kerndatensatz ergänzt.

Es ist außerordentlich bemerkenswert, dass das hessische Landesprojekt eine solche Bedeutung in einem bundesweiten Glücksspielatlas erhielt.

Hier kann der Glücksspielatlas bestellt, bzw. heruntergeladen werden.



Glücksspielatlas 2023 veröffentlicht

 Kinderbuch

Alle hessischen Fachberatungen für Glücksspielsucht haben über die HLS für ihre Beratungspraxis ein Exemplar des Kinderbuches »Mein Papa, die Unglücksspiele und ich« erhalten. Im Buch geht es um die Glücksspielsucht eines Familienmitgliedes und die dadurch verursachten Probleme, Konflikte und Spannungen.

Mit diesem Buch sollen Eltern dabei unterstützt werden, mit ihrem Kind altersgerecht über Glücksspielprobleme ins Gespräch zu kommen. Das Buch soll einen Gesprächseinstieg ermöglichen. Ziel des Gesprächs sollte sein, dass sich das Kind aussprechen kann.

Die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern und das Präventionsprojekt Glücksspiel der pad g GmbH Berlin haben das Kinderbuch entwickelt.

Ergänzend zum Buch sind weitere Materialien unter <https://www.lsgbayern.de/kinderbuch> erhältlich:

Unterrichtsmaterialien für Schulklassen und Gruppen, Flyer zum Bewerben des Kinderbuchs, Lesezeichen als Give-away für Kids, Arbeitshilfe zur Unterstützung von Kindern aus glücksspielsuchtbelasteten Familien.



*Materialien bestellen,
Kinderbuch herunterladen*

»Klappentext«

»Mein Papa, die Unglücksspiele und ich«

Eine kindgerechte und einfühlsame Familiengeschichte über Glücksspielprobleme

Gundi Herget und Nele Palmtag erzählen die spannende Geschichte von Alina und ihrer Familie mit tollen Illustrationen.

Im integrierten Sachteil erfahren Kinder viel Wissenswertes über das Thema Glücksspielsucht.

Der »Brief an die Eltern« gibt zahlreiche wertvolle Hinweise, wie man mit Kindern zum Thema ins Gespräch kommen kann.



Qualifizierungen der regionalen Fachberatungen

■ Fortbildungen

Für eine fortlaufende Qualifizierung der Fachberater*innen für Glücksspiel-sucht werden jährlich mehrtägige Fortbildungen unter Einbeziehung externer Referent*innen von der Landeskoordination organisiert und durchgeführt. Im Berichtsjahr fanden 3 Fortbildungen in Präsenz statt.

Themen der Fortbildungstage:

»Glücksspiel, Jugendliche und junge Erwachsene«

Die Fortbildung verfolgte das übergeordnete Ziel, über wesentliche innovative Spielformen aufzuklären und aktuelle Forschungsbefunde zu Risikogruppen und Risikofaktoren vorzustellen. Im Fokus standen dabei digitale Spielangebote sowohl echtes als auch simuliertes Glücksspiel betreffend. Es wurde der Anspruch verfolgt, ausgewähltes Grundlagenwissen kompakt und praxisrelevant aufzubereiten. Weitere wichtige Themen, wie etwa der Einfluss von Glücksspiel-Werbung auf das Spielverhalten im Allgemeinen oder mögliche Effekte des Streamens von Glücksspielinhalten im Speziellen, wurden ebenfalls thematisiert. Zum Abschluss erfolgte die Auseinandersetzung mit den Fragen, wie die Praxis auf derartige Entwicklungen reagieren sollte, welche Optimierungsmöglichkeiten im Hinblick auf die Prävention, die Intervention und den Jugend- bzw. Spielerschutz existieren bzw. wie Handlungsansätze aussehen könnten, um den Risiken bestmöglich entgegenzuwirken.

- ◆ Referent Dr. Tobias Hayer, Universität Bremen - Institut für Public Health und Pflegeforschung; Glücksspielforschung

»Kryptowährungen im Kontext des Glücksspiels – Trading, Glücksspiel mit Kryptowährungen und Glücksspiel auf Basis von Blockchain-Technologie«

Diese Fortbildung befasste sich mit dem Phänomen der Kryptowährungen und beleuchtete dessen Zusammenhänge mit Glücksspiel. Zu Beginn wurden grundlegende Eigenschaften und Funktionsweisen von Kryptowährungen dargelegt, um zu verstehen, was den Reiz an diesen vergleichsweise neuen Formen digitaler finanzieller Vermögenswerte ausmacht. Darauf basierend wurden die Schnittmengen von Kryptowährungen und Glücksspiel beleuchtet.

- ◆ Referent Fred Steinmetz, Mitgründer der Blockchain Research Lab gGmbH

»Öffentlichkeitsarbeit mit dem Schwerpunkt Pressearbeit«

Im Fokus der Fortbildung standen die folgenden Inhalte:

- ◆ Begrifflichkeiten und Ziele von Öffentlichkeitsarbeit mit dem Schwerpunkt Pressearbeit
- ◆ Strategien – Best Practice
- ◆ Identifizierung von Zielgruppen
- ◆ Einschätzung und Möglichkeiten zur Steigerung des Nachrichtenwertes
- ◆ Analyse konkreter Beispiele.

Referentin: Jutta Rippegather,
Landtagskorrespondentin, Frankfurter Rundschau

■ Arbeitskreissitzungen in 2023

Zur Vertiefung der Fortbildungsinhalte, zum fachlichen Austausch und zur Diskussion wesentlicher Fragestellungen zur Projektumsetzung finden sich die Fachberater*innen mit der HLS-Landeskoordinatorin in einem regelmäßigen Arbeitskreis zusammen. Der Fokus liegt dabei auf der Berichterstattung, dem fachlichen Informationsaustausch, der Maßnahmenabstimmung und der Konsensbildung in inhaltlichen Fragen.

Im Berichtszeitraum fanden vier Arbeitskreissitzungen statt, die teils in digitaler Form und teils in Präsenz durchgeführt wurden.

Die genannten Fachveranstaltungen sind aufgrund der Finanzierung durch das Land Hessen für die Träger der Fachberatungen kostenfrei.

Kooperationen und Gremienarbeit

■ Kooperation auf Landesebene und fachliche Beratung und Unterstützung der Landesregierung

Das jährliche Treffen der Träger der hessischen Fachberatungen für Glücksspielsucht fand in Präsenz im Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege statt mit der Beteiligung des Hessischen Ministeriums des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz, der HLS sowie des Regierungspräsidiums Darmstadt.

Im Berichtsjahr fanden mehrere Treffen zum Thema Schulung von Betreibern von Verbundspielhallen und ihr Personal mit dem Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege, dem Hessischen Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz und der HLS statt.

■ Gremienarbeit auf Bundesebene

Um die Arbeit des Landesprojektes der HLS bundesweit vorzustellen und gemeinsam mit anderen Bundesländern Maßnahmen abzustimmen, beteiligt sich die HLS am länderübergreifenden Arbeitskreis der Landeskoordinierungsstellen für Glücksspielsucht. Dieser Arbeitskreis war auch in 2023 ein maßgebendes Gremium, um den fachlichen Themenaustausch zu fördern. Es haben zwei mehrtägige Sitzungen in Präsenz sowie eine Online-Sitzung stattgefunden.

An den Sitzungen wurden folgende Themen diskutiert:

- ◆ Anbieterunabhängige Hilfeangebote
- ◆ Finanzierung Hotline BZgA
- ◆ Standards zur Spielsuchtfrüherkennung
- ◆ Spielersperrsystem OASIS
- ◆ Kooperationen/Aktionen mit Banken
- ◆ Fußball-Europameisterschaft der Männer in 2024
- ◆ Kinderbücher als Mittel der Entstigmatisierung
- ◆ Neues aus der Forschung
- ◆ Aktualisierung der Homepage buwei
(bundesweit-gegen-gluecksspielsucht.de)
- ◆ Erfahrungen mit Mustersozialkonzepten
- ◆ Aktionstag 2024
- ◆ Aktualisierung Sportwettenbroschüre von Hessen
und Niedersachsen
- ◆ Wissenschaftliche Studie zur Vorbereitung der Evaluierung
GlüStV 2021 § 32 - Erkenntnisse aus den Gesprächen mit den Sucht
beratungsstellen im Kontext der Evaluierung
- ◆ Evaluierung Spielverordnung (Bühringer): Kernbefunde
und Implikationen
- ◆ Glücksspielsurvey 2021
- ◆ Selbsttest des DSWV Mindway AI
- ◆ Debatte (ge)Sucht - Reihe des BMG des Drogenbeauftragten
B. Blienert
- ◆ Glücksspielparcours Abgezockt«
- ◆ Lobbyarbeit der Glücksspielanbieter
- ◆ Gemeinsame Klientendokumentation auf Bundesebene

Die Ergebnisse der bundesweiten Arbeitsgruppen sowie die Diskussionsinhalte des Ländergremiums fließen regelmäßig in Positionspapiere, Stellungnahmen und Appelle zum Thema Glücksspielsucht der HLS ein.

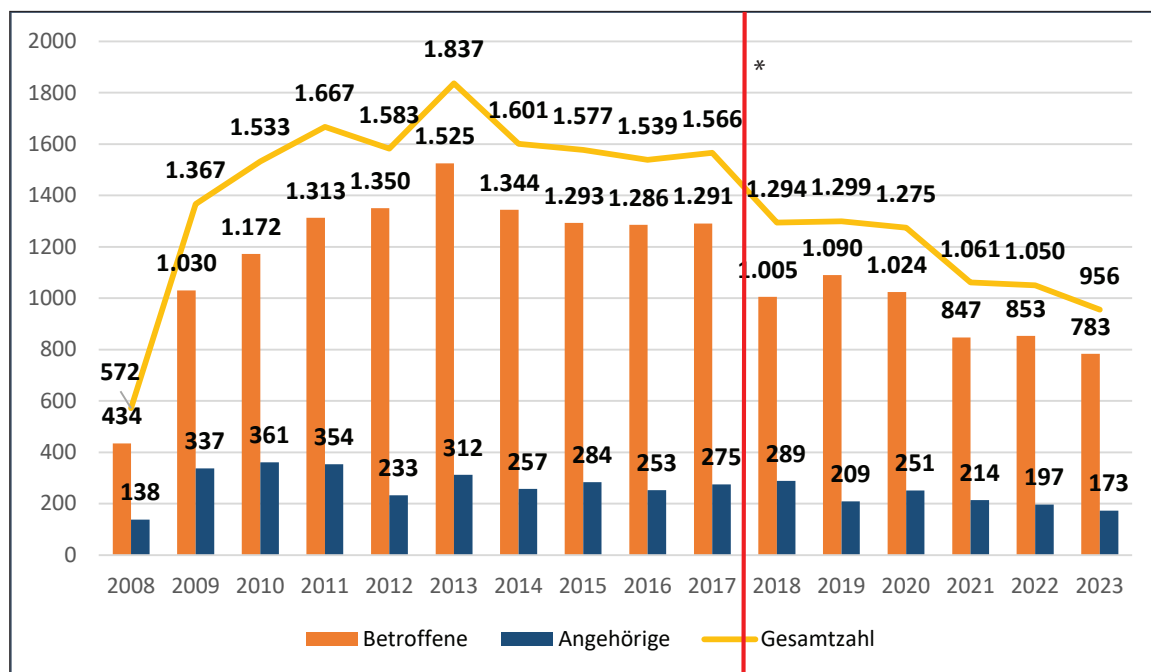
Landesweite Statistik

■ Die Daten aus dem Berichtsjahr 2023

Alle hessischen Fachberater*innen für Glücksspielsucht dokumentieren ihre Aktivitäten und Tätigkeiten im Landesprojekt mit dem EDV-gestützten Dokumentationssystem Horizont. Sie erfassen mit diesem System zum einen die für den hessischen Kerndatensatz relevanten Daten und zum anderen im eigens für den Bereich Glücksspielsucht entwickelten Dokumentationskatalog spezifische Daten der Klient*innen zum Thema Glücksspielsucht. Ausgewertet werden nur Daten zu Personen, die der jeweiligen Fachberatung namentlich bekannt sind und die im Jahr 2023 eine Betreuung mit mindestens einem Termin bzw. mindestens einer Leistung in Anspruch genommen haben, d.h., es werden nur Einzelpersonen gezählt. Anonyme Kontakte werden hierbei nicht berücksichtigt.

Im Jahr 2023 haben insgesamt 956 Personen die Fachberatungen für Glücksspielsucht aufgesucht. Davon waren 783 Personen selbst von einer Glücksspielproblematik betroffen und 173 Personen, die als Angehörige die Angebote einer Fachberatung für Glücksspielsucht wahrgenommen haben.

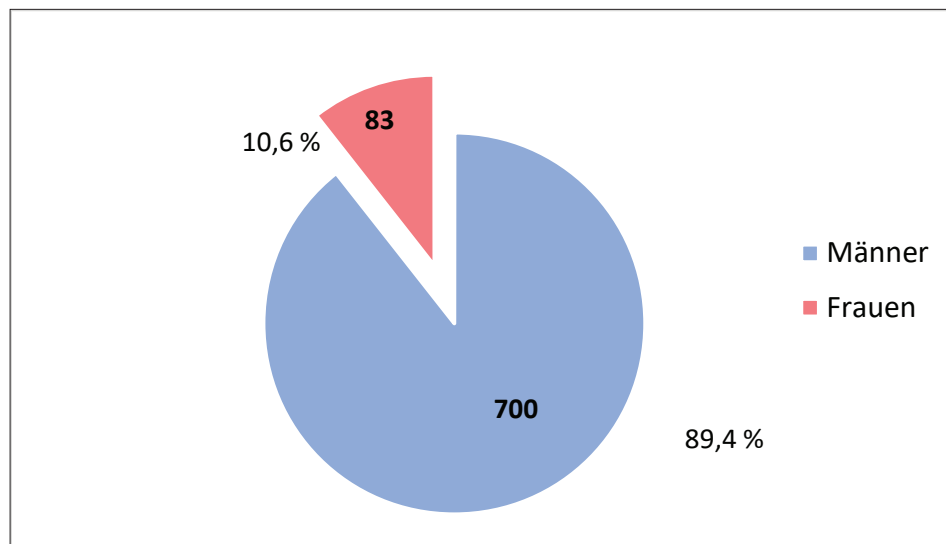
Entwicklung der Anzahl der Klient*innen und Angehörigen



* Veränderung der Datenerhebung seit 2018

Klient*innen nach Geschlecht

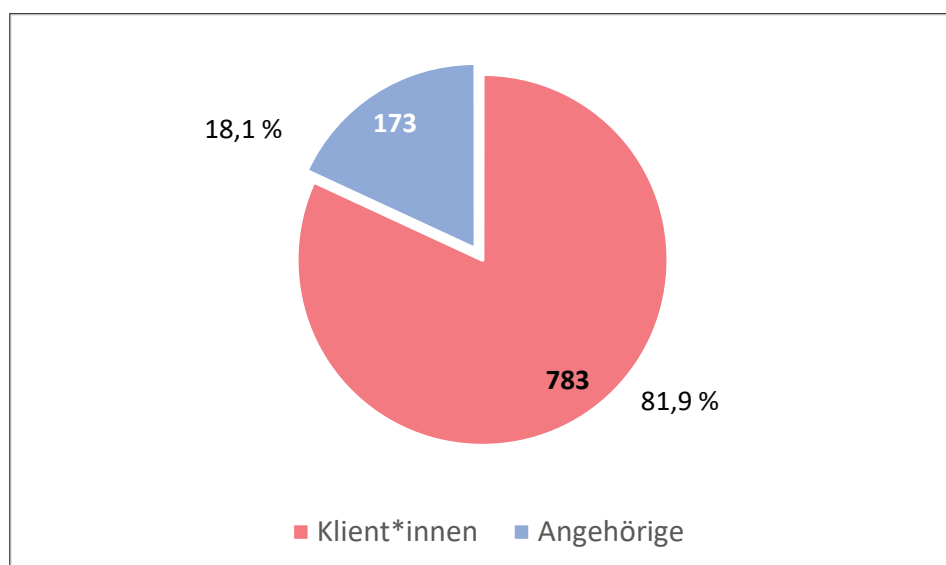
Der Anteil der Männer, der eine Fachberatung für Glücksspielsucht in Anspruch genommen hat, ist um ein Vielfaches höher als der Anteil der Frauen (89,4 % zu 10,6 %). Dieses Verhältnis ist auch in repräsentativen Bevölkerungsstudien zum Glücksspielverhalten und zur Glücksspielsucht in Deutschland wiederzufinden und belegt die Aussage, dass Männer in einem weitaus höheren Maß von einer Glücksspielproblematik betroffen sind.



Anzahl n = 783

Klient*innen und Angehörige

Das Verhältnis von Klient*innen mit einer Glücksspielproblematik (81,9 %) zur Gruppe der Angehörigen (18,1 %), die in einer hessischen Fachberatung für Glücksspielsucht beraten wurden, hält sich seit mehreren Jahren auf einem recht stabilen Niveau.

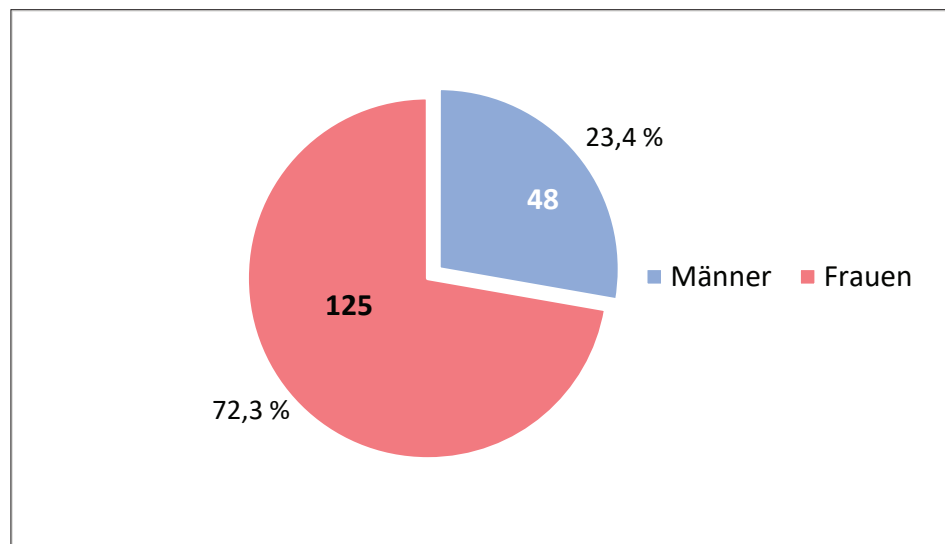


Anzahl n = 956

Angehörige

In der Angehörigengruppe fällt die Geschlechterverteilung im Vergleich zu der Klient*innengruppe genau gegensätzlich aus. Hier ist der Anteil der Frauen mehr als doppelt so hoch im Gegensatz zum Anteil der Männer.

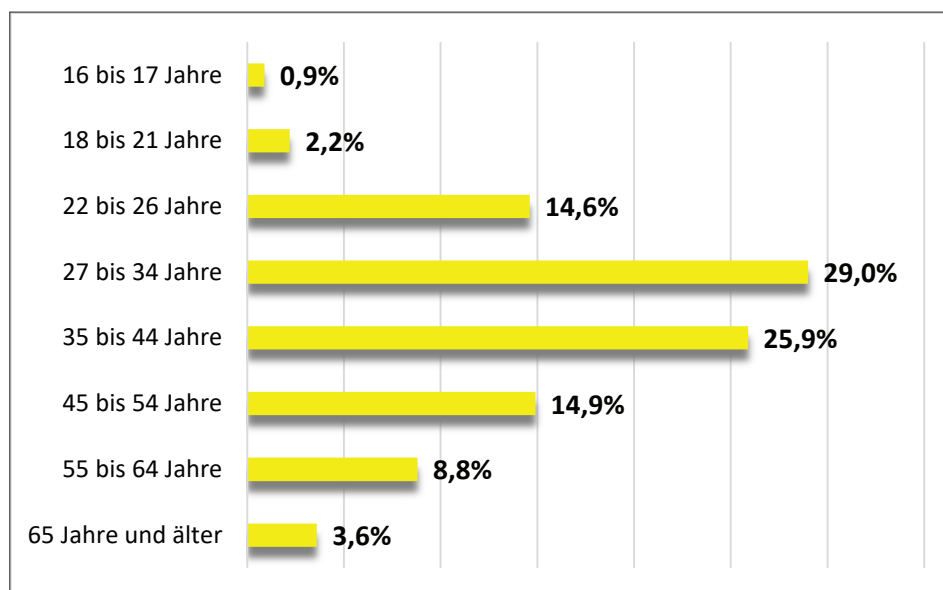
Anzahl n = 173



Im Anschluss an die oben beschriebenen Basisdaten beziehen sich die weiteren Auswertungen ausschließlich auf Klient*innen mit Mehrfachkontakten. Die Gesamtanzahl (»n«) variiert in einzelnen Auswertungen, da nur Daten dokumentiert werden, über die gesicherte Informationen vorliegen.

Altersstruktur

Das Durchschnittsalter der Klient*innen mit Mehrfachkontakten beträgt etwas über 38 Jahre. In der Angehörigengruppe liegt das Durchschnittsalter mit etwas über 48 Jahren deutlich höher. Die Klient*innen im Alter von 27 bis 44 Jahre stellen mit 54,9 % die größte Gruppe dar, die eine Fachberatung für Glücksspielsucht in Anspruch genommen hat.

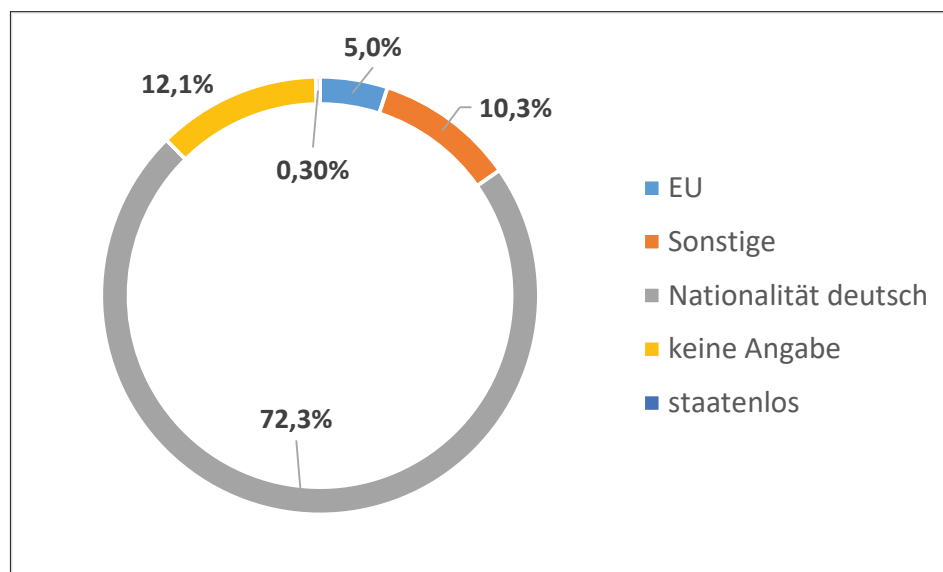


Zu beachten ist die Gruppe der Minderjährigen. Ihr Anteil (16- bis 17-Jährige) liegt zwar in einem sehr niedrigen Bereich, dennoch ist darauf nachdrücklich hinzuweisen, da die Teilnahme von Minderjährigen an Glücksspielen gesetzlich verboten ist. Hieran wird deutlich, dass gesetzliche Vorschriften von einigen Glücksspielanbietern nicht eingehalten werden.

Anzahl $n = 669$

Nationalität

Die Personen mit deutscher Nationalität bilden die größte Klient*innengruppe in den hessischen Fachberatungen für Glücksspielsucht (72,3 %). Die restlichen Anteile verteilen sich auf die Kategorien EU, keine Angabe und sonstige.

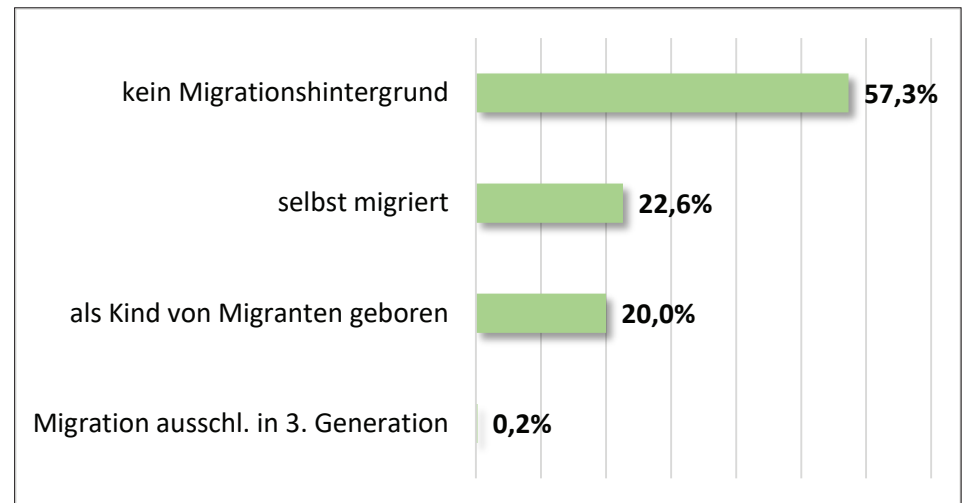


Anzahl $n = 686$

Migrationshintergrund (Mehrfachantworten)

Mit 57,3 % hat der größte Anteil der Klient*innen keinen Migrationshintergrund. Der Anteil der Klient*innen mit einem Migrationshintergrund mit 42,8 % liegt unter dem Prozentanteil der Klient*innen ohne Migrationshintergrund. Gleichwohl wird sichtbar, dass auch diese Personengruppe von den hessischen Fachberatungen für Glücksspielsucht erreicht wird.

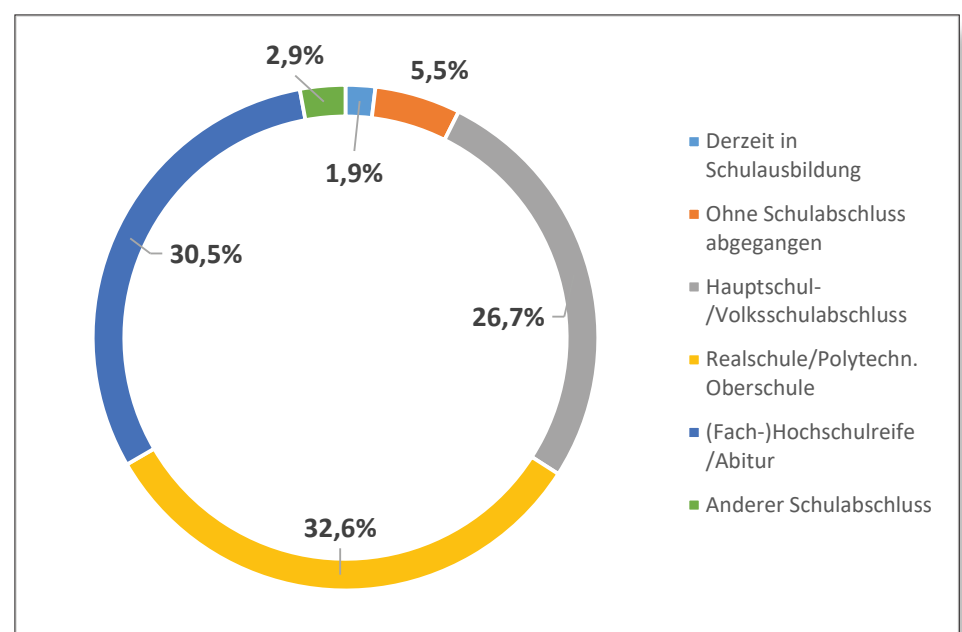
Anzahl n = 536



Schulabschluss

Lediglich 5,5 % der Klient*innen besitzen keinen Schulabschluss. 94,6 % der Klient*innen verfügen über einen Schulabschluss, davon haben 63,1 % einen höheren Schulabschluss (Realschulreife oder Abitur).

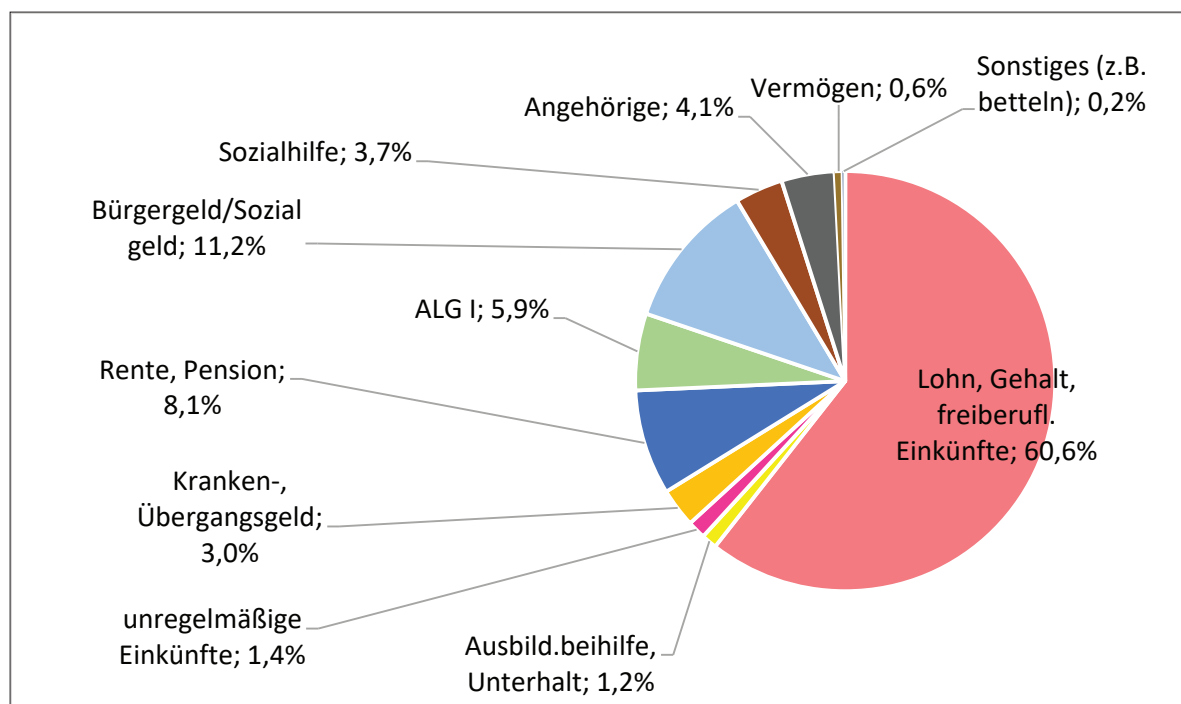
Anzahl n = 420



Lebensunterhalt

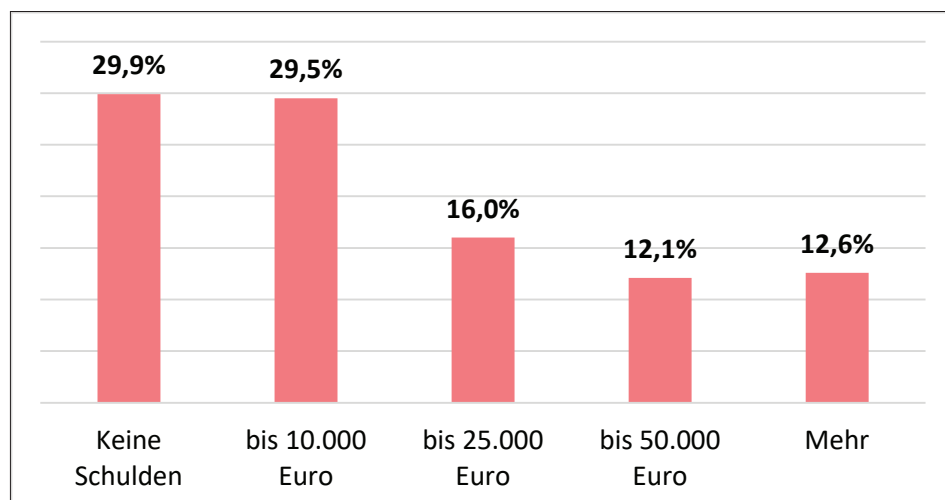
Mit 79,0 % verfügt der höchste Anteil der Klient*innen über Einkünfte durch eigene Arbeitstätigkeiten (inkl. Rente/Pension und Unterstützung durch Angehörige). Danach folgt in großem Abstand der Personenkreis mit Einkünften durch Bürgergeld/Sozialgeld (ALG I) mit einem Prozentanteil von 11,2 % und 5,9 % ALG I.

Anzahl n = 507



Schulden

Mit 70,2 % ist der Hauptanteil der Klient*innen mit einer Glücksspielproblematik verschuldet. 12,1 % dieser Gruppe haben mehr als 50.000 Euro Schulden. Der Anteil der Klient*innen, der keine Schulden hat, beträgt 29,9 %.

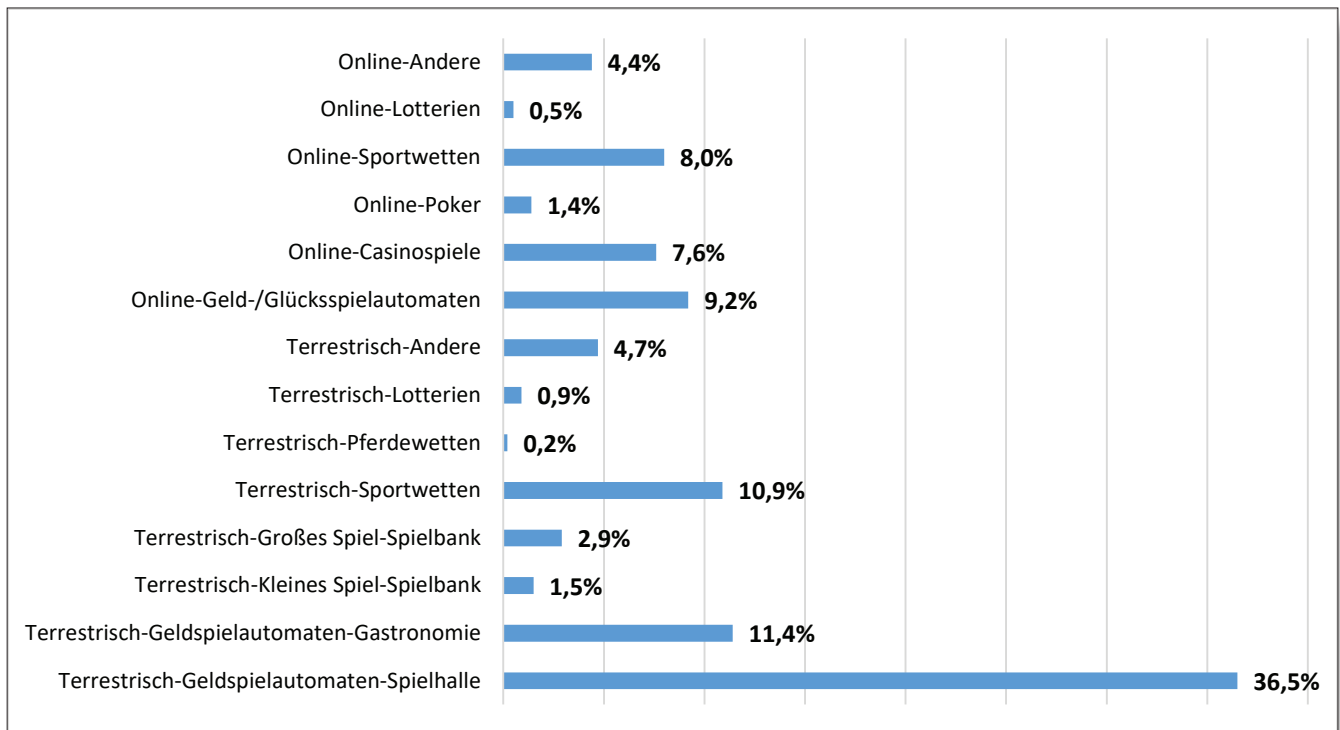


Anzahl n = 438

Hauptspielform

Klient*innen mit der Hauptspielform Terrestrisch-Geldspielautomaten in Spielhallen bilden mit 36,5 % immer noch mit Abstand die größte Gruppe in den Fachberatungen. Die Spielformen Terrestrisch-Geldspielautomaten Gastronomie und Terrestrisch-Sportwetten und folgen mit 11,4 % und 10,9 %.

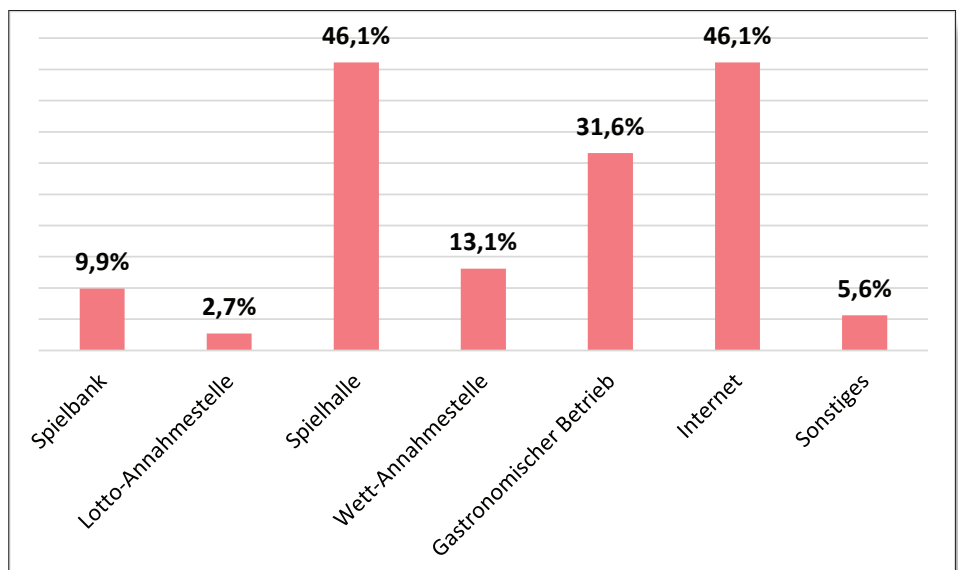
Anzahl n = 660



Bevorzugte Spielorte (Mehrfachantworten)

Im Berichtsjahr stehen das Internet und die Spielhalle mit jeweils 46,1 % als bevorzugter Spielort an erster Stelle der Klient*innen. Mit 31,6 % folgen die Gastronomischen Betriebe, danach die Wett-Annahmestellen mit 13,1 %.

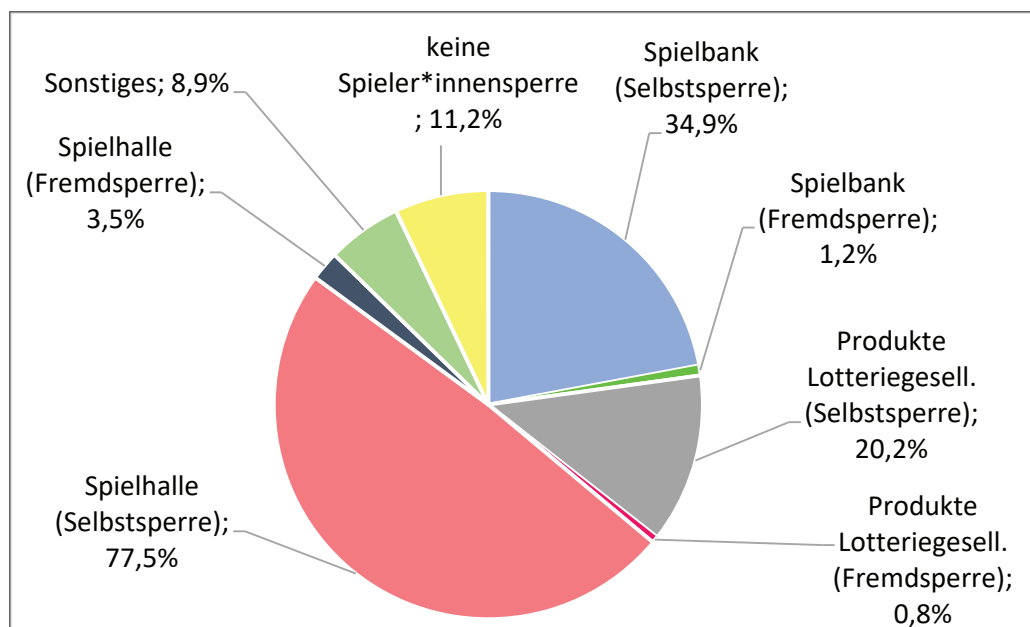
Anzahl n = 373



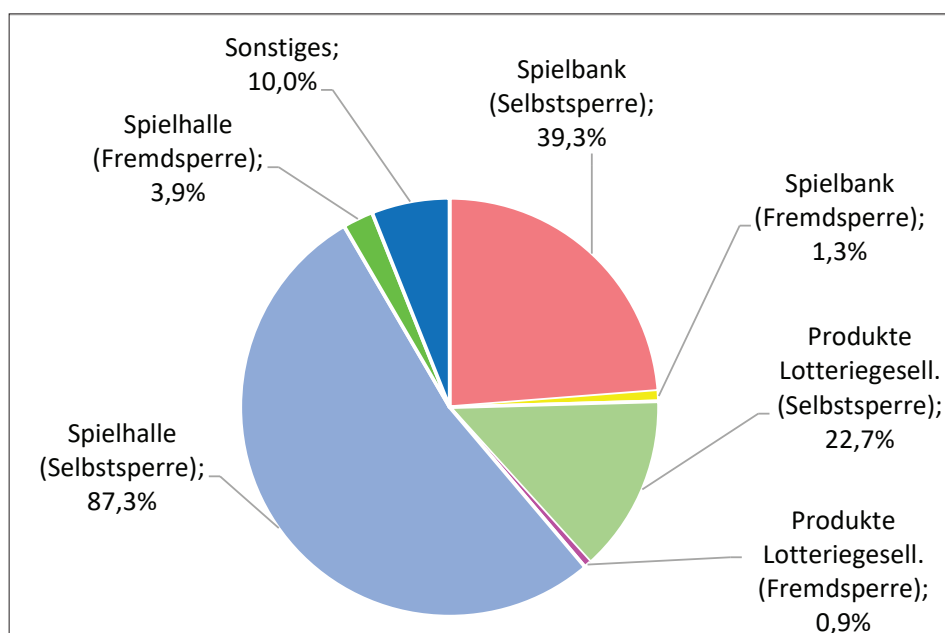
Spieler*innensperre – alle Klient*innen – (Mehrfachantworten)

Der Anteil der Klient*innen hat sich für eine Selbstsperre, der größte Anteil fällt dabei auf Klient*innen in Spielhallen mit 77,5 %. Die Anzahl der Klient*innen ohne Sperre liegt bei 11,2 %.

Anzahl n = 258



Spieler*innensperre - nur gesperrte Klient*innen - (Mehrfachantworten)



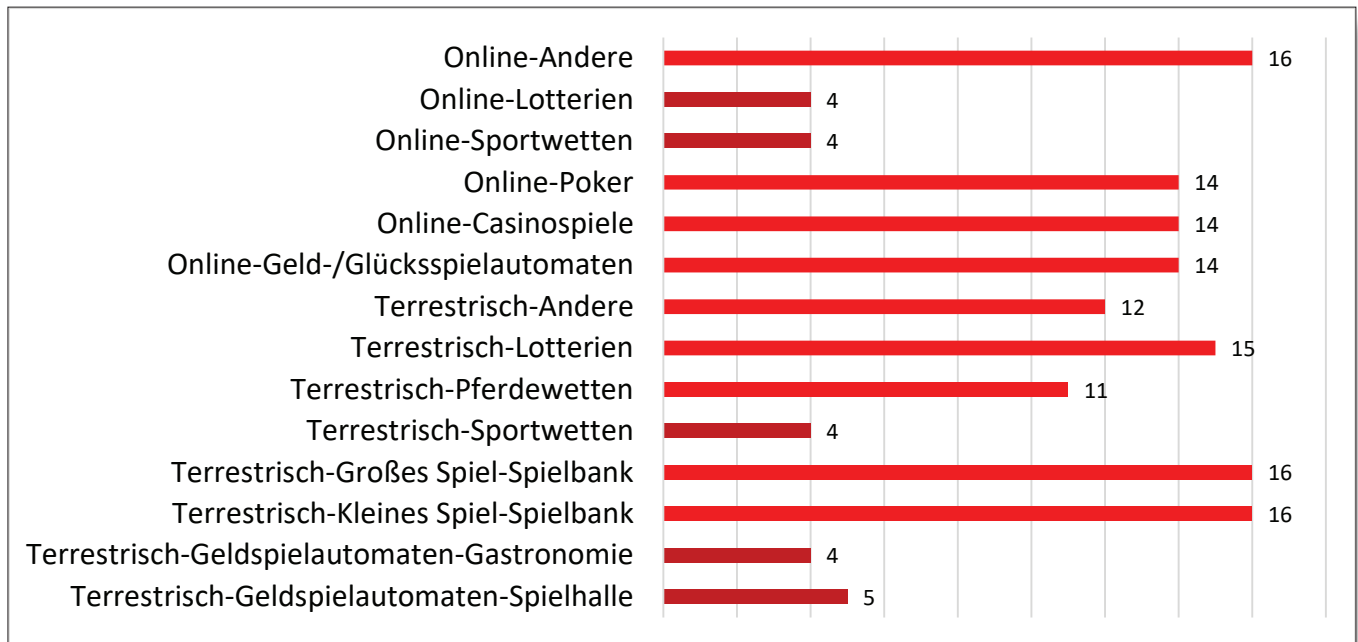
Die Klient*innen, die eine Selbstsperre vorgenommen haben, sind mit 87,3 % in Spielhallen gesperrt und mit 39,3 % in Spielbanken. Die Sperren wurden fast ausschließlich von den Klient*innen selbst initiiert, Fremdsperren durch Dritte liegen bei 6,1 %.

Anzahl n = 229

Alter beim ersten Spielen um Geld

Bei keiner der 14 Spielformen waren die Spieler*innen bei ihrem ersten Spiel um Geld volljährig.

Bei Online-Lotterien und Online-Sportwetten haben bereits Kinder mit 4 Jahren teilgenommen. An Geldspielautomaten in der Gastronomie und in Spielhallen konnten Kinder trotz gesetzlicher Verbote ebenfalls bereits ab 4 und 5 Jahren spielen.



■ Weitere Klient*innendaten

● **Spieldauer und Tagesverluste**

Im Durchschnitt spielten die Klient*innen im Berichtsjahr an 15,4 Tagen im Monat maximal 7,7 Stunden pro Spieltag. Der höchste Tagesverlust wird mit 3.900 Euro angegeben.

Die Anzahl der spielfreien Phasen in den letzten 12 Monaten lag bei 4,2.

Diese Phasen dauerten durchschnittlich 19,4 Wochen.

● **Vermittlung in die Betreuung**

69,8 % der Klient*innen haben eine Fachberatung für Glücksspielsucht aufgesucht, ohne dass sie von einer Institution oder einer Person »überwiesen oder vermittelt« wurden.

Sie sind sogenannte »Selbstmelder*innen«. Die Vermittlung durch das soziale Umfeld lag bei 12,4 %. Mit jeweils 3,5 % schließen sich die Vermittlungen durch stationäre Suchthilfeeinrichtungen und durch Polizei/Justiz/Bewährungshilfe an. Alle weiteren Vermittlungsanteile lagen unter 1 %.

● **Negative Folgen des Glücksspielens (Mehrfachantworten)**

Hessische Klient*innen benennen am häufigsten ‚Konflikte in Partnerschaft/Familie/Soziale Beziehungen‘ (71,3 %), und finanzielle Probleme‘ (70,2 %) als negative Folgen des Glücksspielens. ‚Schuldgefühle‘ folgen mit 63,3 % und ‚Schulden‘ mit 54,7 %, ‚sozialer Rückzug/Einsamkeit‘ mit 52,8 % und ‚psychosomatische Beschwerden‘ mit 39,5 %.

Im Anschluss an diese negativen Folgen werden ‚Depressionen‘ mit 30,4 % genannt, ‚Verlust von Freunden‘ mit 18,0 % und ‚Konflikte am Arbeitsplatz‘ mit 16,9 % angegeben.

Lediglich 0,8 % der Klient*innen gaben an, dass das Glücksspielen bei ihnen zu keinen negativen Folgen geführt hat.

● **Betreuungsdauer und Art der Beendigung**

Im Durchschnitt beträgt eine abgeschlossene Betreuung eines/r Klient*in in einer hessischen Fachberatung für Glücksspielsucht rund 276 Tage. Hierbei werden Frauen etwa 239 Tage und Männer 281 Tage betreut.

● **Problematik Pathologisches Spielen am Betreuungsende**

Die Auswertung der »Problematik Pathologisches Spielen am Betreuungsende« zeigt, dass sich bei 72,3 % der Klient*innen das Spielverhalten positiv verändert hat. Dabei fielen 22,7 % auf die Kategorie »erfolgreich« und 49,6 % auf »gebessert«. Als unverändert bezeichnen 25,2 % der Klient*innen ihre Problematik.

■ Medienkontakte / Presse / Fernsehen

Die Pressearbeit trägt wesentlich dazu bei, die breite Öffentlichkeit für das Thema Glücksspielsucht zu sensibilisieren.

Im Folgenden stellen wir Ihnen eine Auflistung der Presseaktivitäten der HLS und der regionalen Fachberatungen für Glücksspielsucht zur Verfügung:

- ♦ **Frankfurter Rundschau** – Hessen: Aktionstag gegen Glücksspiel sucht
- ♦ **Osthessen-Zeitung.de** – Glücksspiel kann süchtig machen – »Aktionstag Geplatzte Träume«
- ♦ **Rhönkanal** – Glücksspiel kann süchtig machen – Caritas & Hessische Landesstelle bieten Beratung an
- ♦ **Frankfurter Rundschau** – Wettanbieter vor Gericht
- ♦ **Darmstädter Echo Online** – Glücksspiel, die Illusion vom schnellen Reichtum
- ♦ **Darmstädter Echo** – Zocken bis zum Ruin
- ♦ **FD-Zeitung 360 Grad** – Millionen süchtig oder gefährdet, Drogenbeauftragter sorgt sich im Glücksspieler
- ♦ **Frankfurter Rundschau** – Der Staat verdient kräftig mit
- ♦ **Hessischer Rundfunk, Studio Kassel** – Sportwetten-Interview.

Der Jahresbericht der Landeskoordination für Glücksspielsucht 2023 steht als Download auf der Homepage der HLS unter www.hls-online.org zur Verfügung.

Herausgeberin:

Hessische Landesstelle
für Suchtfragen e.V. (HLS)
Zimmerweg 10

60325 Frankfurt am Main

Telefon: 069 – 71 37 67 77

E-Mail: hls@hls-online.org

www: hls-online.org

Oktober 2024

Das Landesprojekt

*»Glücksspielsuchtprävention
und -beratung«*

*wird mit Mitteln des
Landes Hessen gefördert*

FACHBERATUNG FÜR GLÜCKSSPIELSUCHT



**NEUES
SPIEL –
NEUES
GLÜCK**

?

Eine gemeinsame Initiative der Hessischen Landesregierung, der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) und regionaler Suchthelferträger

QR-Code scannen
und weitere Informationen
zum Landesprojekt von der
HLS-Homepage abrufen:
www.hls-online.org

